Ueber den Nachweis von Rhabarber im Harn theilt E. Proksch¹⁾ seine Erfahrungen mit. Der nach dem Gebrauch von Rhabarber ausgeschiedene Harn kann, wenn es sich um Zuckernachweis handelt, leicht zu Täuschungen führen, da Rhabarberharn sowohl alkalische Kupfertartrat- wie auch Wismuthtartratlösung reducirt. Um sich zu überzeugen, ob Rhabarberharn vorliegt, gibt der Verfasser folgende Reactionen an:

1. Man säuert den Harn mit Salzsäure an, schüttelt ihn mit Xylol aus und trennt die Xylolschicht. Schichtet man nun die Xylollösung über Kalilauge, so tritt nach 5 bis 10 Minuten an der Berührungsstelle ein rosafarbener Ring auf, wenn Rhabarberharn vorliegt.

2. Benutzt man an Stelle von Xylol Chloroform, so tritt ein violetter Ring auf.

3. Versetzt man den Harn mit schwefliger Säure und schüttelt alsdann mit Chloroform aus, so gibt die getrennte Chloroformschicht auf Zusatz von Kalilauge eine rosaroth Färbung.

4. Versetzt man den Harn mit Sulfanilsäure und schüttelt mit Xylol aus, so nimmt die untere wässrige Schicht eine weinrothe Farbe an, während die Xylolschicht zart rosa gefärbt erscheint.

Ueber die Einwirkung von Cocaïn- und Pilocarpinsalz auf Calomel berichtet A. Schneider²⁾.

Schell³⁾ beobachtete zuerst, dass ein Gemisch von salzsaurem Cocaïn und Calomel beim Anhauchen sich schwärzt; W. Lenz⁴⁾ fand, dass salzsaures Pilocarpin diese Reaction noch stärker gibt und dass die Schwärzung auf einer Abscheidung von metallischem Quecksilber beruht, später führte er die Farbenveränderung des Gemisches beim Anhauchen auf die Bildung von Quecksilberoxydul zurück.

Schneider hat nun nachgewiesen, dass der bei den erwähnten Reactionen auftretende schwarze Körper aus metallischem Quecksilber besteht. Filtrirt man das Gemisch von überschüssigem Calomel mit dem schwarzen Körper ab, wäscht aus und trocknet das Filter, so lassen sich auf einer Glasplatte mittelst eines Glasstabes bei einem gewissen Grade von Feuchtigkeit durch die Lupe sichtbare Quecksilber-

1) Pharm Centralhalle **36**, 341.

2) Pharm. Centralhalle **34**, 519.

3) Schweizer Wochenschr. f. Pharmac. **25**, 239; vergl. diese Zeitschrift **30**, 264.

4) Diese Zeitschrift **30**, 264.